

Lost and Found the circle

HP/LV

Von Severus_Snape

Kapitel 7: Happy End für alle?

So, das letzte Kapitel,
ich hoffe es hat euch allen gefallen.
Ich danke euch für eure tollen Kommiss
und hoffe ihr schaut
bei meiner neuen FF
Malfoy über Nacht
mal vorbei.
Ich knuddl euch alle ein letztes mal bei dieser Story.
Sie hat mir wirklich viel Spaß gemacht, euch auch?

gglg dia-chan

Happy End für alle?

Fenrir saß in seinem spärlich eingerichteten Zimmer. Tom hatte zwar darauf bestanden, dass er ein größeres, schöneres Zimmer bekam, doch Fenrir hatte abgelehnt!

Fenrir machte sich nichts aus weltlichen Besitztümern oder teurer Kleidung. Im Gegenteil. Sein Zimmer bestand aus einem alten Bett und einem schäbigen Kleiderschrank. Es waren seine eigenen gewesen. Noch von seiner Zeit vor Tom.

Auch besaß er gerade mal vier Hemden, zwei Hosen und drei T-Shirts. Und er liebte sie alle.

Aber der eigentliche Grund, warum Fenrir nichts besitzen wollte, war sein teuerster Besitz.

Ein kleines, schlichtes Bilderbuch. Darin waren genau vier magische Fotos.

Das erste Foto zeigte einen kleinen sieben jährigen Jungen, der scheu in die Kamera lächelte,

er saß auf dem Schoß von einem circa vierzehn-jährigem Jungen, der den Kleinen liebevoll anblickte. Der kleine Junge hatte dünnes, aschbraunes Haar und bersteinfarbene Augen.

Der Ältere hatte schon in jungen Jahren graues Haar und seine gelben Augen sprühten nur so vor Vitalität. Andächtig strich Fenrir über das verblichene Foto, es war immerhin zwanzig Jahre alt, und daher nicht im besten Zustand.

Zu oft hatte Fenrir geweint, weil diese Harmonie nie wieder kommen würde. Zu oft hatte er nach einem Albtraum einfach nur das Bild an sich gepresst, um das Gefühl zu haben nicht allein zu sein ...

Das zweite Foto zeigte wieder die zwei Jungen. Der Junge wirkte etwas älter, so um die neun und lächelte selbstbewusst, er hatte beide Arme um den größeren Jungen geschlungen, der ihn schützend festhielt. Fenrir schluckte schwer, er wusste welches Bild jetzt kam.

Das dritte Bild, einen Tag bevor Remus nach Hogwarts gehen würde, Remus, der nun schon ein ganzes Stückchen gewachsen war, drückte Fenrir einen Kuss auf die Wange und lachte.

Er saß auf Fenrirs Schulter, der ihn mit sicheren Schritten durch den Wald trug.

Dem gestandenen Mann kamen erneut die Tränen, hatte er den vergangenen Tag nicht genug geweint, wegen diesem einen Mann, diesem Mann, der ihm damals nicht von der Seite gewichen war und nun zitterte, wenn man nur den Namen Greyback aussprach.

Fenrir erschauerte und die Tränen nahmen zu. Wie sehr sehnte er sich nach diesem Mann mit dem sanften Lächeln und dem klugen Ausdruck in den Augen.

Und wie traurig war er gewesen, als er Remus vom Bahnsteig abholen wollte und dieser seinen Eltern überglücklich in die Arme fiel.

Wie geschockt war er, als Remus erzählte, wie sehr er sie vermisst hatte.

Wie sehr hatte er geweint, als er gesehen hatte, dass Remus nach dem vierten Schuljahr Händchen haltend mit Sirius den Bahnsteig verlies...

Wie lange würde Fenrir diese Schmerzen noch ertragen ohne daran zu zerbrechen? Er liebte Remus mehr als alles andere. Wenn Remus sagen würde spring, dann würde Fenrir nur noch fragen wie hoch. Würde er sagen schrei, würde er fragen wie laut.

Er würde einfach alles für ihn tun.

Für seinen Remus würde er sterben, doch es war nicht sein Remus, nein nicht mehr. Fenrir wollte schreien, brüllen, toben. Doch was würde es ihm bringen? Frustriert trat er gegen die Wand und der Putz bröckelte leicht.

Im Raum nebenan:

„Was war das?“, fragte Remus und sah seine Jugendliebe Sirius fragend an.

„Das Zimmer neben an hat Fenrir, es ist das kleinste.“, meinte Sirius nebensächlich.

Remus hörte auf: „Wieso hat er das kleinste?“

„Tom meint, das er keinen Wert auf weltliche Güter legt seid er achtzehn ist, es war auch das Jahr, wo er sich Tom angeschlossen hat.“, sagte Sirius banal.

„Hat Tom gesagt, wieso er sich den Todesser anschließen wollte?“

„Wieso willst du das wissen?“, fragte Sirius skeptisch.

„Weil er mir etwas bedeutet, darum. Also warum wollte er beitreten?“

„Ich lass es mal dabei. OK, ich hab Tom ja auch über ihn ausgequetscht nachdem er mich nach meiner Ankunft mit Blicken wohl fast getötet hätte, er hasst mich, und das wo ich nicht weiß wieso. Aber jetzt zu deiner Frage:

Er hat gesagt, er hätte seine Familie und damit seinen Lebenssinn verloren. Er wollte sich Tom verpflichten, damit er nicht allein ist. Nach unserem vierten Jahr, hat er versucht sich umzubringen, es war am ersten Ferientag, war das nicht das Jahr wo du mich deinen Eltern als deinen Freund vorgestellt hast?“

Remus nickte nur, er war tief in Gedanken. Fenrir hatte, auch nachdem er ihn verlassen hatte, immer auf ihn aufgepasst, als er ihn verloren hatte, wurde er Todesser, und als Remus jemand anderen liebte, wollte er sich das Leben nehmen.

„Ich wird mal mit ihm reden. Bis Später Siri:“

Remus verließ das Zimmer und klopfte zaghaft an der Tür zu Fenrirs kleinem Reich.

Was mach ich hier? Ich hab doch Angst! Aber wovor? Ich habe vier Jahre mit ihm zusammengelebt und nie hat er mir etwas getan.

Im Gegenteil, er hatte sowieso nie Geld und trotzdem hat es mir an nichts gefehlt. Remus, du überwindest jetzt deinen inneren Schweinehund. Du liebst ihn, du Vollidiot, also raus damit.

Diskutierte er mit sich selbst, ehe er seine Haltung straffte und darauf wartete das die Tür geöffnet wurden. Doch nichts dergleichen geschah.

„Fenrir? Ich bin's Remus, ich muss dir was Wichtiges sagen, bitte mach auf!“

Fenrir, der den Gast eigentlich hatte ignorieren wollen, stand jetzt, wo es doch sein Remulinchen war auf, um die Tür zu öffnen. Und tatsächlich stand da sein Remus und lächelte ihn schüchtern an. „Darf ich reinkommen?“, fragte er verlegen.

Fenrir nickte nur und trat beiseite. Remus betrat sein kleines Reich, und das erste auf das sein Blick viel war ein Foto, was neben einem Album auf dem Bett lag. Neugierig ging er hin, um es zu betrachten.

Der Ältere, der das zu spät bemerkt hatte, starb tausend Tode.

Remus unterdessen starrte, mit Tränen in den Augen, auf das Stück Papier, es war von dem Tag bevor Remus nach Hogwarts gegangen war, es war das Bild, das Remus jede

Nacht vor Augen hatte, wenn er versuchte Schlaf zu finden.

Bedächtig strich er über das Bild. Außer dem Album waren in dem wirklich winzigen Raum nur noch ein Bett, ein Schrank und eine Tür, die wohl zu einem ebenso winzigem Badezimmer führte, hatte Fenrir denn nichts anderes, als dieses Fotoalbum?

„Darf ich?“, hauchte Remus fragend und schaute Fenrir an, als dieser die Tränen in Remus Gesicht, im Kontra zu dem Lächeln sah, konnte er nur schlucken und nicken.

Remus öffnete andächtig das kleine schwarze Buch, in ihm waren nur zwei weitere Fotos, beide genauso abgenutzt, wie das was er eben in den Händen gehalten hatte.

Und beide zeigten fast das gleiche Motiv, ihn und Fenrir, als sie noch zusammen glücklich waren. Wieso hatte Remus nur dieses blöde Angebot von Hogwarts angenommen?

Er hätte als Wolf so glücklich mit Fenrir werden können.

Immer mehr Tränen rannen über Remus Gesicht und Fenrir kam näher, um genau diese von ihrem Ort weg zu wischen. Remus erschauerte, als er die kühlen Finger Fenrirs an seinem Gesicht fühlte. „Nicht weinen.“, flüsterte Fenrir,

„Ich kann dich nicht weinen sehn.“ Schwach nickte Remus und legte das Buch beiseite, ehe er Fenrir um den Hals fiel, dieser war so überrascht, dass er den andern einfach nur festhielt.

Nach einiger Zeit schauten sie sich in die Augen. „Ich war so dumm.“, meinte Remus leise.

„Du warst jung.“, entgegnete Fenrir. „Ich hab dir so wehgetan, und das über Jahre.“

„Du tatest es nicht mit Absicht.“, hauchte Fenrir und strich seinem Wolf übers Haar.

„Und trotzdem hätte ich dich fast in den Tod getrieben.“, flüsterte Remus traurig

.

Fenrirs Bewegung stockte. „Woher, woher weißt du das?“, meinte er stockend.

„Sirius, er weiß es von Tom.“, antwortete Remus wahrheitsgetreu, Fenrir knurrte leise.

„Das solltest du nie wissen.“

„Wieso?“

„Weil du dir, so wie ich dich kenne Vorwürfe machst, und das wollte ich nicht.“

„Warum hast du es dann überhaupt versucht?“

„Weil du jemand anderes gefunden hattest, der dich liebt und der für dich sorgt, du brauchtest mich nicht mehr, ich habe mich so nutzlos gefühlt.“

Traurig sahen sich beide in die Augen, ehe Remus den letzten Abstand zwischen ihnen überbrückte und Fenrir sanft küsste. Dieser schwebte mindestens auf Wolke sieben.

„Ich gebe dich nie wieder her.“, murmelte Remus an Fenrirs Lippen.

„Das musst du auch nicht, mein Remus.“, lächelte Fenrir versonnen.

Für ihn war alles wieder gut.

Bei Harry und Tom:

„Und wenn wieder jemand kommt?“, fragte Harry ängstlich.

„Es kommt keiner!“, meinte Tom voller Überzeugung.

„Wirklich?“

„Ich hab abgesperrt!“

„OK.“

Beruhigt ließ sich Harry auf den fordernden Kuss von Tom ein, der sachte in einem heißen Zungenduell endete. Hände erkundeten neugierig den Körper des jeweils anderen.

Begierig zog Tom am Saum von Harrys T-Shirt, um es ihm dann schnell über den Kopf zu ziehen, um Harrys, nun freie, Brust zu küssen. Fahrig versucht Harry mit zitternden Händen die Knöpfe an Toms Hemd zu lösen, was ihm nur mit dessen Hilfe gelang.

Gierig küsste Tom an Harrys Hals entlang, knabberte und biss an manchen Stellen leicht zu, ehe er versöhnlich wieder über die geröteten Stellen leckte. Immer weiter arbeitete Tom sich runter und immer lauter wurde Harrys Stöhnen. Seine Brustwarzen hatten sich schon in freudiger Erwartung verhärtet und Tom tat nichts lieber, als sachte an ihnen zu knabbern.

Beide hatte eine lange Nacht vor sich, und es würde nicht die letzte sein ...

The End